

ES IST ZEIT FÜR DEN RUHESTAND

Hauptversammlung | Johannes Mayer gibt Amt als Vorsitzender der ökumenischen Energiegenossenschaft ab

Am späten Freitagabend ging die Ära Johannes Mayer als Vorsitzender der ökumenischen Energiegenossenschaft Horb zu Ende. Die Mitglieder mussten einem ihrer Gründungsäter »Adieu« sagen.

■ Von Peter Morlok

Horb. Vorsitzender Johannes Mayer trat, wie bereits seit zwei Jahren angekündigt, von seinem Amt in der ersten Führungsriege aus Altersgründen zurück, wird aber weiterhin Genosse bleiben.

Im vergangenen Jahr durfte er seinen 80. Geburtstag feiern und seiner Ansicht nach ist es nun genug mit dem genossenschaftlichen Engagement. 49 Jahre war er beruflich an verantwortlicher Position bei einer Genossenschaft aktiv und kaum im Ruhestand, hängte er nochmals acht Jahre im Ehrenamt dran.

Peter Silberzahn erinnerte sich noch sehr genau an das erste Treffen am 9. Juni 2009, bei dem die Idee dieser ökumenischen Energiegenossenschaft konkrete Formen annahm. »Mit Projekten wie dem grünen Gockel waren wir ja schon in dieser Richtung unterwegs«, so der Aufsichtsratsvorsitzende der heutigen Genossenschaft. Drei Monate später fand die Gründungsversammlung statt. 27 Mitglieder zeichneten Anteile im Wert von 31000 Euro. »Eine starke Idee«, so titelte der Schwarzwälder Bote damals, erinnerte sich Peter Silberzahn, der ergänzte, dass starke Ideen nur mit starken Persönlichkeiten an der Spitze



Bei der Verabschiedung von Mayer als Vorsitzender (von links): Wolfgang Jacob, Lukas Winkler, Johannes Mayer, Bernhard Bok und Peter Silberzahn

Foto: Morlok

der Geschäftsführung Bestand haben.

»Ich habe Sie mit großem Respekt und viel Freude über ihren menschlichen Umgang mit ihrem jeweiligen Gegenüber kennen- und schätzen gelernt«, wandte sich Silberzahn dann direkt an Mayer. Und deshalb wollte er im Namen der Gesamtgenossenschaft den scheidenden Vorsitzenden nicht nur nach dem VG-Tarif (Vergelt's Gott) entlassen, sondern hatte einen prall gefüllten Geschenkkorb parat.

Vorstandskollege Bernhard Bok nannte Johannes Mayer den Motor dieser Genossenschaft, der sich mit seiner gesamten beruflichen Erfahrung in diese Führungsaufgabe ein-

brachte. »Er war immer – zu jeder Tages- und Nachtzeit – in Bezug auf die ökumenische Energiegenossenschaft Horb ansprechbar.« »Ich habe im Ruhestand und Ehrenamt einen Mann kennengelernt, dem die höchste Ehre gebührt«, fasste Bok die Jahre der Gemeinschaftsarbeit zusammen.

Geehrter ist gerührt

Lukas Winkler vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband war extra an diesem Abend nach Horb gereist, um die Leistungen von Mayer mit der Ehrenurkunde des Verbands zu würdigen. Der so Geehrte stellte gerührt fest: »Mir wird ganz

warm ums Herz.« Für ihn sei es eine gute Zeit gewesen, in der er sich nochmals, nach dem Berufsleben, im Ehrenamt einbringen konnte, wie er in seinem Rückblick feststellte. »Ich hatte bis 2008 keine Ahnung von Fotovoltaik, doch es hat mir Spaß gemacht, mich hier einzuarbeiten.« Er unterstrich, dass es für ihn eine wertvolle Zeit gewesen sei, eine Aufgabe zu bewältigen, mit der man ein wenig zum Klimaschutz und der regenerativen Energiegewinnung beitragen konnte. Nun möchte er die Aufgabe jedoch in jüngere Hände übergeben und hatte mit seinem Nachbarn Wolfgang Jacob, einem ehemaligen Bosch-Ma-

nager, gleich den passenden Mann für seinen Posten parat. »Ich weiß, in welcher großen Fußstapfen ich trete«, gab Jacob bei seiner Antrittsrede bekannt, doch das technische Interesse einerseits und die Überzeugung, dass man für den Erhalt der Schöpfung, auch im Hinblick auf die Zukunft der Kinder, Engagement zeigen muss, habe ihn bewogen, sich um dieses Amt zu bewerben.

Als wichtigste Ziele für seine Arbeit nannte er die Anlagensanierung und die strategische Ausrichtung der Genossenschaft für die nächsten Jahre. Von der Vollversammlung wurde Jacob einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.